

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 49 (1987)

Heft: 8

Rubrik: Elektro-pneumatische Grassämaschine für Breit- oder Reihensaat (Untersaaten)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

damit entfällt bekanntlich die Warenumsatzsteuer.

LT: *Welches sind die Stärken eines Lohnunternehmers im Vergleich zur Beschaffung und Nutzung der Maschinen durch den einzelnen Landwirt oder eine Gruppe von Landwirten?*

P. Leu: Im Falle der Getreide- und Maisernte sind die Vorteile offensichtlich. Auch ein grösserer Betrieb kann sich je länger je weniger die überaus teure Investition für einen Mähdrescher leisten. Noch vor 8 Jahren kostete z.B. mein Axialmähdrescher 160'000.– Franken. Ohne wesentliche Veränderungen am Prinzip kostet das gleiche Gerät heute 280'000.– Franken. Auch wenn man die ordnungsgemässen Abschreibungen vornimmt, fehlt es an finanziellen Mitteln zum gegebenen Zeitpunkt die Neuinvestition zu tätigen. Dazu kommt, dass der Lohnunternehmer in jeder Kultur jenen Mäh-

drescher einsetzen kann, der am leistungsfähigsten ist, die geringsten Körnerverluste verursacht und den Sonderwünschen des Kunden, z.B. Häckseln des Strohs am besten gerecht wird. Im Falle des Körnermais ist der Lohnunternehmer für die rationelle Vermittlung jener Maismengen bemüht, die den Bedarf im eigenen Betrieb übersteigen, während sie in der näheren Umgebung z.B. zur vollständigen Füllung eines Silos noch benötigt werden.

LT: *In der Schweiz verfügen wir über ein sehr dichtes Mähdreschernetz. Wie gelingt es angesichts der scharfen Konkurrenz trotzdem auf die Rechnung zu kommen?*

P. Leu: Das wichtigste ist die gute Arbeit unter Einhaltung der verabredeten Termine, dies auch falls eine Maschine aussteigen sollte. Die Dreschverluste müssen auf ein Minimum re-

duziert werden, denn was hier verloren geht, sind direkte Einkommensverluste des Landwirts. Die im Berner Verband für Landtechnik vereinbarten Preise für Lohnarbeiten werden im allgemeinen genau eingehalten. Sie liegen in der Regel 10 Rappen über den Richtansätzen des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik und der FAT. Dies ergibt sich aus den im Vergleich zur Westschweiz kleineren Feldgrössen.

In meiner Kundschaft habe ich von einem Jahr auf das andere nur geringe Veränderungen, die sich meist aus einer Hofaufgabe oder aus der Handänderung von Ackerland ergeben.

LT: *Wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen eine erfolgreiche und unfallfreie Dreschsaison. Diesen Wunsch richten wir auch an alle anderen Lohnunternehmer und Landwirte.*

Zw

Elektro-pneumatische Grassämaschine für Breit- oder Reihensaat (Untersaaten)

Die Sämaschine wird elektrisch angetrieben. Die bescheidenen Abmessungen und das geringe Gewicht erleichtern die Montage. Ein pneumatischer Verteilerkopf sorgt für eine genaue Verteilung auf die 8 oder 12 Schläuche, an dessen Enden das Saatgut durch Prallteller gleichmässig verteilt wird. Dank der pneumatischen Verteilung ist man an keine Arbeitsbreite gebunden. Somit kann die gleiche Sämaschine auf verschiedene Geräte wie Cambridgewalzen, Hackgeräte usw. aufgebaut werden. Über ein einfaches Sy-



Auf die Crosskillwalze aufgesattelte Grassämaschine in Arbeitsstellung.

stem kann die Saatmenge in kürzester Zeit und genauestens abgedreht werden. Von einem Steuerkästchen aus, das sich leicht durch Magnetfüsse in der Traktorkabine befestigen lässt, wird die Sämaschine ein- oder ausgeschaltet und die Saatmenge stufenlos reguliert.

Die Sämaschine wird in vier Ausführungen mit einem Säbehälter von 100 oder 170 Liter Inhalt beziehungsweise mit einem pneumatischen Verteilerkopf für 8 oder 12 Schläuche geliefert.

*Pius Krummenacher,
Mech. Werkstatt, Dietwil*